



STANDARDS DER JUGENDARBEIT

im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm

1. Budget/Infrastruktur

Geeignete bauliche Rahmenbedingungen für die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Die OKJA benötigt eine funktionale und attraktive Einrichtung. Grundlage für die Errichtung eines Jugendtreffs bzw. Jugendzentrums soll immer ein umfassendes und ganzheitliches Planungskonzept sein.

Geeigneter Standort für Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Eine für die Jugendlichen gute Erreichbarkeit und Lage gilt es mit erforderlichen und geeigneten Lärmschutzmaßnahmen, stets in Einklang zu bringen.

Angemessene Verfügungsgewalt in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Verantwortlichen in den Einrichtungen der OKJA (Schlüsselträger, Vorstand des Trägervereins, hauptamtliches Personal etc.) benötigen eine klare Hausordnung und Handlungsbefugnisse zu deren Durchsetzung.

Angemessene finanzielle Ausstattung

Bei der Gemeinde können die Jugendförderrichtlinien (für Vereine und Verbände) erfragt werden. Den Verantwortlichen der OKJA soll ein Budget zur Verfügung stehen, um u. a. folgende Kosten zu decken:

- Aktivitäten/Maßnahmen
- Investitionen
- Versicherungen
- Kosten für Personalentwicklung
- Fort- und Weiterbildung, Supervision und Praxisberatung der Mitarbeiter/-innen
- Beschäftigung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, sowie von Honorarkräften
- sonstige Kosten für die Betriebsführung

2. Netzwerkpartner

Netzwerkpartner innerhalb einer Gemeinde

- Kinder und Jugendliche
- Jugendreferent/-in
- Gemeinde- bzw. Stadtjugendpflege
- gemeindliche Gremien
- Vereine/Verbände
- Kirchen
- Betriebe/Banken
- soziale Einrichtungen
- Schulen
- Bildungsträger
- Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)
- Jugendparlament

Netzwerkpartner gemeindeübergreifend

- Landratsamt (z.B. Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement (KOBÉ), Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung im Landratsamt)
- Kreisjugendring (KJR)
- Kreisjugendpflege
- andere Jugendzentren
- Bündnis für Familie

Für eine gelingende Jugendarbeit in einer Gemeinde ist es unerlässlich, dass die verschiedenen lokalen und überregionalen Netzwerkpartner möglichst vielfältig und rege zusammenwirken. Es ist daher eine wichtige Aufgabe der Gemeinde diese Netzwerke zu initiieren und zu pflegen.

3. Jugendgerechte Politik

Bürgermeister

- Er nimmt gegenüber der Jugendarbeit stets eine positive Haltung ein und unterstützt deren Interessen nach innen (Verwaltung, Gemeinderat) und außen (Bürger).
- Er setzt sich dafür ein, dass Jugendarbeit nicht durch Parteikonflikte belastet wird und eine fraktionsübergreifende Zusammenarbeit stattfinden kann.

Stadt-/Gemeinderat

- Die Entwicklung der Jugendarbeit ist fraktionsübergreifend für alle Mitglieder des Stadt-/Gemeinderats eine wichtige, gemeinsame Aufgabe.
- Er bringt regelmäßig seine Anerkennung und Wertschätzung gegenüber der gesamten Jugendarbeit vor Ort zum Ausdruck.

Motivierte Jugendreferenten

- sind das Bindeglied zwischen der Jugendarbeit in der Gemeinde und dem Gemeinderat.
- machen sich regelmäßig ein Bild von der Situation der gesamten Jugendarbeit vor Ort.
- setzen sich aktiv für die Anregungen, Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen und der Personen in der Jugendarbeit gegenüber der kommunalen Politik und der Öffentlichkeit ein.
- sollten daher Mitglieder des örtlichen Gemeinderats sein, oder haben zumindest ein umfassendes Rederecht in den Gemeinderatssitzungen.

Jugendliche

Die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an Themen, die sie betreffen, ist sehr wichtig. Zu beachten ist hierbei:

- **öffentlich**
Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sollte selbstverständlich sein und bekannt gemacht werden.
- **verbindlich**
Die Ergebnisse sollen sichtbar sein.
- **unkompliziert**
Die Beteiligung soll einfach zugänglich sein.

Bürgermeister

Stadtrat /
Gemeinderat

JUGENDLICHE

Jugendreferent

4. Mitwirkende/Verantwortliche

Hauptamtliche im Jugendzentrum

Leitungen von Jugendzentren sind grundsätzlich Personen mit einer pädagogischen Grundausbildung. Zusätzlich erforderlich sind:

- regelmäßige Fort- bzw. Weiterbildung
- Supervision
- Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterqualifizierung
- Verteilung der Verantwortung auf mehrere Personen

Ehrenamtliche in Jugendtreffs und -räumen

Leitungen von Jugendtreffs und -räumen benötigen keine pädagogische Grundausbildung. Die Personen müssen für die verantwortungsvolle Aufgabe besonders geeignet sein, das heißt:

- persönlichen Reife
- soziale Kompetenz
- fachliche Kompetenz (Jugendleiterausbildung z.B. beim Kreisjugendring)

Für alle Varianten gilt:

Motivierte Mitwirkende

- sind das Aushängeschild einer gelingenden Jugendarbeit.
- brauchen ein Arbeitsumfeld, das Spaß macht.
- brauchen Menschen, die ihnen auch in kritischen Situationen stets zur Seite stehen.



Gelingende Zusammenarbeit

- braucht regelmäßigen Austausch zwischen allen Akteuren in der Jugendarbeit.
- braucht einen festen Ansprechpartner in der Verwaltung.
- braucht Kontinuität, Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Langfristigkeit.

Kommunale Jugendarbeit am Landratsamt

Die Kommunale Jugendarbeit

- übernimmt eine wichtige Beratungs- und Unterstützungsfunktion gegenüber den kreisangehörigen Gemeinden.
- sichert einen regelmäßigen, fachlichen Austausch der Akteure der Jugendarbeit auf Landkreisebene.
- sichert darüber hinaus auf kollegialer Basis deren fachliche Weiterentwicklung.
- informiert über weitere Angebote des Bezirksjugendrings und des Bayerischen Jugendrings mit seinen Einrichtungen (z.B. Institut für Jugendarbeit in Gauting).

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Kommunale Jugendpflege

Frau Manuela Erkens

Tel: +49 (0)8441 400 77 40

Manuela.Erkens@landratsamt-paf.de





Beteiligte bei der Erstellung der Broschüre

Stehend von links:

Angela Grill, Mehrgenerationenhaus Pfaffenhofen · Julia Spitzenberger, Jugendreferentin Stadt Pfaffenhofen · Kathrin Maier, Sachgebietsleiterin Familie, Bildung und Soziales Stadt Pfaffenhofen · Matthias Stadler, Stadtjugendpfleger Stadt Pfaffenhofen · Sonja Preller, Internationaler Kulturverein

Sitzend hinten von links:

Andrea Schenker, Bereichsleitung Jugendarbeit · Dr. Wolfgang Hollweck, Jugendreferent Stadt Geisenfeld · Christian Kestel, Geschäftsführer Kreisjugendring · Dominik Zerelles, Koordinierende Kinderschutzstelle

Sitzend vorne von links:

Gabi Kaendl, 2. Bürgermeisterin Schweitenkirchen · Elke Dürr, Leiterin der Arbeitsgruppe · Manuela Erkens, Kreisjugendpflegerin · Elisabeth Wagner, Jugendbeauftragte Markt Reichertshofen

Nicht auf dem Foto:

Alfons Gigl, 2. Bürgermeister Stadt Geisenfeld · Brigitte Hackl, Wolnzach · Anja Jänicke, Leiterin Jugendzentrum Geisenfeld · Eberhard Konrad, Vorstand Kreisjugendring · Mayer Melanie, Jugendarbeit Markt Manching · Luitgard Starzer, Koordinatorin Bündnis für Familie · Fabian Wildmoser, Jugendreferent Gemeinde Schweitenkirchen



**BÜNDNIS FÜR FAMILIE
LANDKREIS PFAFFENHOFEN**
Hauptplatz 22
85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm
Tel: +49 (0)8441 27-0

poststelle@landratsamt-paf.de
www.landratsamt-pfaffenhofen.de